



LUDWIGSBURG



NEWSLETTER

FAIRTRADE-STADT

Juli/August 2022

Liebe Interessierte der Fairtrade-Stadt,
wir wünschen Ihnen anregende Lesemomente!
Ihre Fairtrade-Agendagruppe und das Agendabüro

ÜBERSICHT

- Fairtrade-Jubiläum – Studie belegt: echter Mehrwert vor Ort
- 2,1 Milliarden Euro für Fairtrade-Produkte
- Fairtrade startet Textilprojekt in Pakistan
- Die Zukunft der Mode mit fairen Partnerschaften gestalten
- Altkleiderexporte werden zur Entsorgung von Textilmüll missbraucht
- Altkleider und Überproduktion landen nicht in Läden, sondern auf Müllhalden
- ALDI SÜD: neue Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte in der Lieferkette
- NoCap – Tomaten ohne Ausbeutung
- Die Rohkaffeepreise sind gestiegen – ist jetzt alles gut?
- Lidl führt „Living Wage“-Banane für existenzsichernde Löhne ein
- GEPA-Jahrespressekonferenz: Fairer Handel heißt Gerechtigkeit für alle
- Yes EU Can – Jetzt Petition für ein wirksames EU-Lieferkettengesetz unterzeichnen!

Ludwigsburg inspiriert!

FAIRTRADE-JUBILÄUM – STUDIE BELEGT: ECHTER MEHRWERT VOR ORT

Neue Studie belegt bessere Resilienz von Fairtrade-Bäuer*innen.

Starke Kooperativenstrukturen und Beratung fördern die Resilienz von Bäuerinnen und Bauern. Z. B. in Ghana im Kakaoanbau. Foto: Fairpicture/Nipah Dennis/Fairtrade



- Neue Studie belegt: Fairtrade führt zu besserer Widerstandsfähigkeit von Bäuerinnen und Bauern in den Anbauländern
- Jubiläum: Fairtrade Deutschland feiert 30-jähriges Bestehen mit Award-Gala und Jugend-Convention am 9. und 10. Juni in Berlin
- Abschied von Dieter Overath: Vorstandsvorsitzender geht nach 30 Jahren bei Fairtrade in Ruhestand

Köln/Berlin, 7. Juni 2022: Pünktlich zum 30-jährigen Bestehen veröffentlicht Fairtrade Deutschland eine [Studie zur Wirkung des fairen Handels](#) auf Kleinbäuerinnen und -bauern und ihre Gemeinden im globalen Süden. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die internationalen Fairtrade-Standards, stabile Preise und Unterstützungsprogramme vor Ort positiv auswirken.

[Quelle](#)

2,1 MILLIARDEN EURO FÜR FAIRTRADE-PRODUKTE

2,1 Mrd. Euro gaben Verbraucherinnen und Verbraucher hierzu-lande im vergangenen Jahr für Fairtrade-Produkte aus, 9 Prozent mehr als im Vorjahr. Das gab Fairtrade Deutschland im Jubiläumsjahr auf seiner Jahrespressekonferenz bekannt.



Fairtrade publiziert seinen Jahresbericht. 2,1 Mrd. Euro wurden 2021 mit Fairtrade-Produkten umgesetzt.

© Fairtrade / Angela Ponce / Fairpicture

- Umsatzrekord: Wachstumstreiber Rosen, Kakao und Tee; Kaffee-Absätze stabil
- Steigende Kosten in Anbauländern: Politischer Rahmen für existenzsichernde Löhne und Einkommen nötig
- Jubiläum: 30 Jahre Fairtrade Deutschland – Solidarität, Klima- und Handelsgerechtigkeit als Prämissen für friedvolle Welt

[Quelle](#)

Koalitionsvertrag umzusetzen und sich für ein wirksames EU-Lieferkettengesetz in der EU einzusetzen!
Jetzt die Petition unterzeichnen!

[Siehe](#) und [Quelle](#)

Ludwigsburg inspiriert!

FAIRTRADE STARTET TEXTILPROJEKT IN PAKISTAN

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), dem Bündnis für nachhaltige Textilien und den Modeunternehmen Primark, Hch. Kettelhack, Hugo Boss, Takko sowie Tex idea startet Fairtrade erstmals ein Projekt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Pakistans Textilsektor.

....Das Ziel: Mehr Dialog, weniger Missstände

Bis zu 20 Textilfabriken sollen im Rahmen des Projektes Schulungen erhalten. Ähnlich dem in Indien umgesetzten Fairtrade-Textilprogramms erhalten auch die Fabriken in Pakistan individuelle auf sie abgestimmte Unterstützungsangebote, umgesetzt Mithilfe eines Teams aus lokalen Expert*innen. Neben Trainings für Arbeiter*innen, in denen diese über ihre Rechte informiert und über den Umgang mit Beschwerdemechanismen aufgeklärt werden, gibt es spezielle Angebote für das Management, um es für die Bedürfnisse der Arbeitnehmer*innen zu sensibilisieren. Darüber hinaus ist die Installation funktionierender Beschwerdekanaäle eines der Hauptziele. Dadurch sollen Fabriken Vorfälle und Missstände künftig gemeinsam im Dialog mit den Beschäftigten lösen können.

[Quelle](#)

DIE ZUKUNFT DER MODE MIT FAIREN PARTNERSCHAFTEN GESTALTEN

Der Markt für ethische Mode und Textilien aller Art boomt. Insbesondere junge Menschen legen immer mehr Wert auf aktuelles Design in Kombination mit einer nachhaltigen Herstellung. Auch große, auf „Fast Fashion“ ausgerichtete Textilunternehmen werben zunehmend mit entsprechenden Linien und Nachhaltigkeitsversprechen. Daraus ergeben sich Herausforderungen für die Akteur*innen des Fairen Handels. Eine nachhaltige Botschaft wird heute als Wettbewerbsvorteil von Mainstreammarken angesehen. Für Fair-Handels-Unternehmen kann das zum Problem werden, da der Markt immer unübersichtlicher wird und es für Verbraucher*innen zunehmend schwer zu erkennen ist, welche Labels und Marken nun wirklich fair sind.

Mehr zum Thema erfahren Sie im [Blogbeitrag von Jette Ladiges](#), Partnerships Manager bei der World Fair Trade Organization (WFTO).

ALTKLEIDEREXPORTE WERDEN ZUR ENTSORGUNG VON TEXTILMÜLL MISSBRAUCHT

Die Überproduktion der Fast-Fashion-Industrie verursacht immer größere Müllberge im globalen Süden. Das ist das Ergebnis einer Vor-Ort-Recherche von Greenpeace Deutschland, die im Rahmen der „Fashion Revolution Week“ veröffentlicht wurde.

Der Report [„Vergiftete Geschenke“](#) deckt am Beispiel von Kenia und Tansania auf, wie Altkleiderexporte zur Entsorgung von Textilmüll missbraucht werden. Schockierende Fotos und Videos dokumentieren die verheerenden Folgen für Mensch und Umwelt: riesige Müllberge, verschmutzte Flüsse, verunreinigte Luft. „Die Fast-Fashion-Industrie hat Kleider zu nicht recyclefähigen Plastikwegwerfartikeln gemacht, wie eine Plastiktüte“, sagt Viola Wohlgemuth, Expertin für Ressourcenschutz von Greenpeace. „Wir decken mit unserer Recherche auf, wie sich die Länder und Firmen des globalen Nordens ihrer Verantwortung für diesen Sondermüll entziehen. Sie lassen die Menschen in Ostafrika mit dem exportierten Plastik-Textilmüll allein - ohne jede Infrastruktur für die Entsorgung.“

ALTKLEIDER UND ÜBERPRODUKTION LANDEN NICHT IN LÄDEN, SONDERN AUF MÜLLHALDEN

Allein in Deutschland werden jährlich mehr als eine Million Tonnen Altkleider gesammelt. Weniger als ein Drittel wird in Deutschland als Secondhand-Ware weiterverkauft. Der Großteil wird nach Osteuropa und Afrika exportiert. Doch viele Kleidungsstücke haben keinen Marktwert mehr, weil sie defekt, verschmutzt oder für das örtliche Klima ungeeignet sind. Die Recherchen haben ergeben, dass 30 bis 40 Prozent der Importe nicht mehr verkauft werden können. Sie landen gemeinsam mit der Überproduktion auf Mülldeponien, in Flüssen oder werden unter freiem Himmel verbrannt: weltweit eine LKW-Ladung pro Sekunde.

„Es reicht nicht aus, das Wort ‘nachhaltig’ auf Textilien zu schreiben, ohne das Geschäftsmodell zu verändern“, sagt Wohlgemuth. „Wir brauchen wie beim Klima ein internationales Abkommen, das den Export von Textilmüll verbietet, recyclefähiges Produktdesign vorschreibt und eine globale Steuer, die das Verursacherprinzip mit einbezieht. Das heißt, die Hersteller werden für die Kosten der Beseitigung der verursachten Umwelt- und Gesundheitsschäden in der gesamten Lieferkette finanziell verantwortlich gemacht.“

[Quelle: Umweltdilog 02.05.22](#)

ALDI SÜD: NEUE MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE IN DER LIEFERKETTE

Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD ist sich dem Risiko von Menschenrechtsverstößen in ihren globalen Lieferketten bewusst. Deshalb hat sie ihr Engagement verstärkt und eine neue internationale Richtlinie zum Umgang mit Zwangsarbeit entwickelt. Zudem unterstützt das Unternehmen seine Geschäftspartner vor Ort beim Kompetenzaufbau.

.....

Sei es beim Anbau von Rohstoffen wie Kakao oder in der Weiterverarbeitung von Fischereierzeugnissen: Als überregionale Supermarktkette mit globalen Lieferketten kommt auch die ALDI SÜD Gruppe mit Risiken von Zwangsarbeit in Berührung. Als Reaktion haben die ALDI SÜD Gruppe und ihre Schwestergruppe ALDI Nord eine [„Internationale Richtlinie zum Umgang mit Zwangsarbeit“](#) entwickelt, die erstmals im Februar 2021 veröffentlicht wurde. „Wir bei ALDI sind uns unserer Verantwortung bewusst, die Menschenrechte aller Arbeiterinnen und Arbeiter in unseren Geschäftsabläufen und entlang unserer Lieferketten zu respektieren. Mit dieser gemeinsamen Richtlinie bekräftigen wir unsere Null-Toleranz-Politik gegenüber Zwangsarbeit und moderner Sklaverei und legen ein detailliertes Bekenntnis zu fairen und gerechten Lieferketten ab“, so Anke Ehlers, Geschäftsführerin der Abteilung Corporate Responsibility International der Unternehmensgruppe ALDI SÜD gegenüber der Presse.

[Quelle: UmweltDialog-Newsletter Nr. 18/2022 vom 04.05.2022](#)

NoCap – TOMATEN OHNE AUSBEUTUNG

In der Sendung Plan B: Die Unentbehrlichen (1) gibt es einen Beitrag über NoCap, ein Integrationsprojekt in Süditalien, welches Geflüchteten ordentliche Arbeitsverträge, gerechten Lohn, menschenwürdige Unterkunft und Hilfe bei der Integration ermöglicht. Leider gibt es auch in Süditalien Menschen, die unter unwürdigen Bedingungen im Akkord für 25 - 30€ am Tag (12 Stunden) – teilweise als Tagelöhner - arbeiten.

NoCap produziert und vertreibt faire Produkte aus Italien wie passierte Tomaten oder Oliven. NoCap geht einen anderen Weg und kämpft gegen die moderne Sklavenarbeit – die Arbeiter erhalten höhere Löhne, die Menschen arbeiten im Team und werden mit Unterkünften versorgt.

Es gibt noch nicht so viele Verkaufsstellen in Deutschland, aber im Weltladen Ludwigsburg wurden drei Produkte von NoCap ins Sortiment aufgenommen.

Links: [\[1\]](#) ,[\[2\]](#)

DIE ROHKAFFEEPREISE SIND GESTIEGEN – IST JETZT ALLES GUT?

Der Börsenpreis für Arabica-Kaffee befindet sich auf einem Zehn-Jahres-Hoch. Große deutsche Kaffeeanbieter wie Tchibo haben ihre Preise um bis zu 1,30 € pro Pfund angehoben. Das Kaffeetrinken in Deutschland wird also teurer. Doch was bedeutet dies für Produzent*innen, Kooperativen und den Fairen Handel?

Die gängige Erklärung ist, dass der Preisanstieg auf eine Kombination aus ungünstigen Wetterbedingungen in Brasilien (Frost und Dürre infolge des Klimawandels), erheblich höheren Transportkosten für die Seefracht infolge der Corona-Pandemie und Spekulation auf dem Terminmarkt zurückzuführen ist. Ein Blick in die Historie zeigt, dass insbesondere Wetterereignisse im größten Anbaugebiet Brasiliens einen starken Einfluss auf den Weltmarktpreis haben und dann in ihren Ausschlägen durch Spekulation verstärkt werden.

Für Kaffeekooperativen stellt sich die Situation in Hochpreisphasen ungleich komplizierter dar. Dafür ist ein genauere Einblick in den Kaffeehandel nötig.“

Wer sich dazu näher informieren will: siehe [Quelle](#)

LIDL FÜHRT „LIVING WAGE“-BANANE FÜR EXISTENZSICHERNDE LÖHNE EIN

Lidl will mit der Unterstützung von Fairtrade künftig einen Preisaufschlag für Bananen von Plantagen zahlen und einen Beitrag leisten, damit Beschäftigte im Bananensektor langfristig einen existenzsichernden Lohn erhalten. ...

Fairtrade arbeitet außerdem mit der Arbeitsgruppe des deutschen Einzelhandels der [Initiative für Nachhaltige Agrarlieferketten](#) der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zusammen. Deren Mitglieder haben sich dazu verpflichtet, auf existenzsichernde Löhne und Einkommen in ihren Lieferketten hinzuarbeiten und gemeinsam den Bananensektor hin zur Sicherstellung existenzsichernder Löhne zu transformieren.

[Quelle](#)

GEPA-JAHRESPRESSEKONFERENZ: FAIRER HANDEL HEISST GERECHTIGKEIT FÜR ALLE

Anlässlich ihrer Jahrespressekonferenz am 13. Mai hat unsere Mitgliedsorganisation [GEPA - The Fair Trade Company](#) einmal mehr deutlich gemacht, dass Fairer Handel Gerechtigkeit für alle bedeutet. In Deutschland ist das Fair-Handels-Unternehmen jetzt klimaneutral und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Klimagerechtigkeit. Die Auswirkungen der globalen Klimakrise, der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges auf die Preisentwicklung und die damit einhergehenden Herausforderungen für die Produzent*innen im Globalen Süden waren ebenfalls ein zentrales Thema. Zugleich konnte das Unternehmen trotz der Herausforderungen im letzten Jahr eine Umsatzsteigerung von fast 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Ausführliche Informationen erhalten Sie [hier](#). Ein Blick in den [Live-Stream der Pressekonferenz](#) lohnt sich übrigens auch im Nachhinein!

Quelle: ForumFairerHandel Newsletter Juni 2022

YES EU CAN – JETZT PETITION FÜR EIN WIRKSAMES EU-LIEFERKETTENGESETZ UNTERZEICHNEN!

....

Die EU-Kommission hat im Februar 2022 einen Entwurf für ein EU-Lieferkettengesetz präsentiert, der in wichtigen Punkten über das deutsche Gesetz hinausgeht, aber weiterhin Schlupflöcher bietet. Nun sind das EU-Parlament und die EU-Mitgliedstaaten am Zug und müssen zu dem Entwurf Stellung nehmen. Im Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung zugesagt, ein wirksames EU-Lieferkettengesetz zu unterstützen. Helfen Sie uns, Bundeskanzler Olaf Scholz aufzufordern, jetzt den Koalitionsvertrag umzusetzen und sich für ein wirksames EU-Lieferkettengesetz in der EU einzusetzen!

Jetzt die Petition unterzeichnen!

[Siehe](#) und [Quelle](#)



**FAIRE
WOCHE**
16. – 30. September 2022

Walk & Talk – dem fairen Kaffee auf der Spur
Samstag, 8. Oktober 2022, 13.30 - 15.30 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Ludwigsburg, Ausgang Innenstadt
kostenlose Teilnahme
Anmeldung bei der vhs erforderlich (Veranstaltung Nr. 2221085)

Schon die alten Griechen haben es so gemacht: Bildung und Bewegung an der frischen Luft. Bei dieser interaktiven zweistündigen Tour durch Ludwigsburg erfahren Sie Wissenswertes und Kurioses rund um unser Lebenselixier „Kaffee“: Wie wird er angebaut und verarbeitet? Wieviel „Frau“ steckt darin, inwiefern spielen Klimawandel, Börsenkurse, Siegel und sogar unser Sparschwein eine Rolle? Diesen Fragen gehen wir an sechs Stationen nach. Eine Kaffeeverkostung rundet die Tour ab.

Referentin: Dr. Christina Alff von Oikocredit

Veranstaltungskooperation von vhs Ludwigsburg, Fairtrade-Agendagruppe, Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg e. V.
Im Rahmen der Fairen Woche und der Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg

Anmeldung



weitere Infos: www.ludwigsburg.de/fairtrade

Literatur zum Fairen Handel – ein Blick lohnt sich Hinweis auf Fairtrade-Podcast

www.ludwigsburg.de/fairtradestadt
<https://www.facebook.com/FairtradeStadtLudwigsburg/>
<https://www.fairtrade-towns.de/fairtrade-towns/stadt/ludwigsburg>
#ludwigsburg #fairgeniessenlb #fairgeniessen #fairewoche

Impressum: wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiberinnen und Betreiber verantwortlich. Text zur Verfügung gestellt von Forum Fairer Handel e. V./k Fairtrade Deutschland e. V., Umweltdialog.

Hrsg.: Agendabüro Stadt Ludwigsburg, Obere Marktstraße 1,
71634 Ludwigsburg in Kooperation mit der Fairtrade-Agendagruppe



Ludwigsburg inspiriert!